

Monument

Für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 20 Pf. 2 monatlich 1 R. 20 Pf. monatlich 84 Pf. excl. Befragsgeb.

Befragungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Graefe in Halle. (Z. R. Otto Wappler.)

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Neclamen in redactionen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Erstausgaben: Morgenblätter 12. Gr. Wochenschr. 47.

Nr. 75.

Halle a. d. Saale, Freitag den 29. März

1878.

Politische Uebersicht.

Nachdem der Congressplan nunmehr als aufgegeben zu betrachten ist, sucht Rußland sich mit Oesterreich-Ungarn durch gemeinschaftliche Unterhandlungen zu verständigen. Zu diesem Zweck ist General Sgammelli nach Wien geschickt. Obne Zweifel ist es richtig, im obigen Journale melden, daß seine nächste Aufgabe sein wird, England zu bestimmen, daß es dem Verdr. von Beaconsfield kein macho, daß auf ein Zusammengehen Oesterreichs mit England gegen Rußland nicht zu rechnen sei. Weiter aber wird der russische Unterhändler eine Einigung über die Friedensbedingungen zu Stande zu bringen versuchen. Und diese Aufgabe dürfte ihm nicht so rasch gelingen als die erste, wenigstens nicht, wenn nicht Rußland sich noch zu manchen Concessionen zu Gunsten Oesterreichs herbeiläßt. Wenn es wirklich zu einem Kriege zwischen Rußland und England kommen sollte, so würden die übrigen europäischen Großmächte die beiden ihrer Zweikampf allein aussetzen lassen. Frankreich und Italien verhalten ausdrücklich ihren Beschluß, strikte Neutralität aufrecht zu erhalten. Von Deutschland ist dies selbstverständlich. Inzwischen nehmen in Rußland wie in England die Rüstungsmaßregeln ihren Fortgang und werden in großartigem Maßstabe betrieben. Die englische Regierung hat u. A. 4 Hunderttausend Soldaten angestrichelt. Die englische Regierung hat ferner den Wechsel von Indien telegraphisch herauf, mit Aufbietung aller Kräfte, so schnell wie möglich, 200,000 Mann abzurufen, ein einziger, die Russen machen sich gleichfalls an einen massigen Feldzug gefaßt. Aus Tiflis kommt die Nachricht, daß im Monat Februar ein Lager für 200,000 Mann vorbereitet wird und daß General Kaufmann den unterirdischen Oberbefehl übernehmen soll. Gleichzeitig segelt Rußland seine kaspiische Flotte in den Stand. Es werden große Militärtransporte vorbereitet. — Der Güterverkehr an der Dvina-Baltische ist wieder wegen der Truppentransporte eingestellt. — Die Forts von Barua werden durch die Russen neu armirt. Die südlichen Abhänge des Balkans werden fast befestigt.

So blüht denn im Augenblick von der Dvina und von der Themse her ein recht trügerischer Wind. Ob derselbe wirklich beim Auseinandergehen einer Weltkugel des Kriegs hervorgerufen wird? — Die einzige Macht, die Aussicht hat, in den Kampf der beiden Gegner mit hineingezogen zu werden, ist die Türkei. Gegenwärtig wird daher die Frage von beiden Nebenpartnern eifrig unvorben, wobei freilich England auf günstigen Erfolg nicht hoffen kann. Welcher hat Rußland in Konstantinopel selbstverständlich den überwiegenden Einfluß, so verlornt dort nach der „Post“ bereits, daß die Forts, dem russischen Einfluß nachgeben, im Begriff stände, ihren Vorkämpfer in London, Marquis Salisbury, anzunehmen, das britische Cabinet unter Berufung auf die bestehenden Verträge um die Zurückziehung der englischen Flotte aus den Dardanellen anzufragen. — Nach einem Telegramm der „Times“ aus Pera vom 25. d. wären die diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Rußland durch Ernennung Nelidoff's zum Gesandten in Konstantinopel wieder hergestellt. — Der „Daily Telegraph“ läßt sich aus Pera vom 26. d. Mts. telegraphieren, daß russische Infanterie und Kavallerie von Rodosto nach Derkos beordert sei. — Großfürst Nikolaus ist am Dienstag nicht nach San Stefano zurückgekehrt, sondern ist in Pera verblieben und hat auf seiner Jagd übernachtet. Am Mittwoch bejournierte derselbe beim Sultan und kehrte Abends nach San Stefano zurück. — Vom Besuche des Großfürsten in Stambul wird

ferner nachträglich berichtet, daß sich der Großfürst und sein Gefolge auch nach Pera begeben und dem deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, einen Besuch gemacht habe. Ebenso besuchte derselbe auch die russische Botschaft, deren Wappen und Insignien dabei zum ersten Mal von ihren bisherigen Besitzungen wieder befreit waren.

Die rumänischen Journale sprechen sich gegen die Bestimmung des Friedensvertrages aus, nach welcher die Russen noch 2 Jahre hindurch ihre Kommunikation durch Rumänien behalten sollen, und erinnern daran, daß die mit Rußland abgeschlossene Konvention vom 4. Juni v. J. nur für die Dauer des Krieges abgeschlossen worden sei und mit Beendigung des Krieges erlosche. Die Bestimmung sei ihm so lästiger, weil in Folge derselben die Straßen und die Eisenbahnen zum Nachtheile des Handels unaufhörlich gesperrt werden würden. — Die Deputirtenkammer hat dem königlichen Italien dafür, daß dasselbe mit Rumänien keine Handelskonvention, sondern einen Handelsvertrag abgeschlossen und auf diese Weise die Unabhängigkeit Rumäniens anerkannt habe, Dank votirt.

Im französischen Ministerrath wurde beschloffen, strikte Neutralität zu beobachten, an dem Congresse nur Theil zu nehmen, wenn alle Garantiemächte auf demselben vertreten wären und diese Haltung trotz aller Versprechungen oder Drohungen (?) zu beobachten.

Die literarische Deputirtenkammer hat an Stelle Carotoli's von Deputirten Forini mit 174 Stimmen zu ihrem Präsidenten gewählt. Am Dienstag kündigte der Ministerpräsident in der Kammer die im Laufe der Session vorzuliegenden Gesetzentwürfe an und erklärte, das Ministerium werde das Verfassungsstatut intakt erhalten und jede einschränkende, willkürliche Auslegung vermeiden. Was die Beziehungen Italiens zu den auswärtigen Mächten angeht, so siehe Italien mit allen Mächten in freundschaftlichen Verhältnissen; Italien werde die Neutralität aufrecht erhalten. In der Eisenbahnfrage werde eine parlamentarische Enquete-Commission eingesetzt werden. Es würden Gesetzentwürfe betreffs des provisorischen Betriebes der oberitalienischen Eisenbahnen und betreffs der Neubauten vorgelegt werden. Hinsichtlich der Vorzüge für die Anlagen werde das Ministerium die von dem früheren Cabinet beantragten Maßregeln adoptiren, ohne zu außerordentlichen Maßregeln zu greifen. Die Regierung werde sich hinsichtlich der Steuern darauf beschränken, die Verabreichung einiger besonders drückender Abgaben zu beantragen. Nachdem Entschloffen die Vorlegung besonderer Gesetzentwürfe zu Gunsten der Arbeiter angekündigt hatte, empfahl er die Verlesung des Communal- und Provinzialgesetzes zu beschleunigen. Schließlich kündigte der Ministerpräsident noch einen Gesetzentwurf an betreffs der Aufhebung des Ackerbau- und Handelsministeriums.

Congress.

Die Berufung des Orient-Congresses ist vorläufig aufgegeben. Die Mächte haben den Vorschlag Rußlands, den Congreß ohne Beteiligung Englands zu berufen, abgelehnt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. März, Tagesbericht. (Reise des Kaisers. Papst und Centrum. Zur Ministerkrisis. Topographische Aufnahmen. Von der Marine. Hoeperraths-Proceß. Bei der für dieses Frühjahr in Aussicht genommenen Reise des

Kaisers nach Kiel zur Einweihung der Werft zu Ellerbeck und der Flotten- und Besichtigungsarbeiten von Kiel sollen während der Anwesenheit des Kaisers in letzterer Stadt größere Torpedobomben stattfinden. In dem letzten Kriege hat dieses Besichtigungsmittel eine große Wichtigkeit erlangt, und es scheint denselben eine große Zukunft bevor zu stehen. Dieses Kriegsmittel ist indessen nicht erst jünger Datums, sondern bereits im Jahre 1855 machte Herzog Alexander von Parma die ersten Versuche mit Torpedos bei der Belagerung von Antwerpen, indem er zur Erzeugung der Brücke über die Schelde Wasserminen anwandte; ihm folgten im Jahre 1827 die Engländer bei Gelegenheit der Belagerung von La Rodelle. Im Jahre 1852 verteidigte Rußland seine Küsten mit Torpedos, die unter Leitung des Admirals Jacobi angefertigt waren. In dem englisch-sibirischen Kriege in den Jahren 1856-59 kamen Torpedos zur Anwendung, jedoch ohne sonderlichen Erfolg. Im amerikanischen Kriege wurden 1864 ein Monitor, sechs große Schiffe und ein Kanonenboot durch Torpedos zerstört. Die Anwendung letzterer im deutschen Kriege 1864 zur Vertheidigung von Alsen war ganz erfolglos. Gegenwärtig sind dieselben aber zu einem äußerst gefährlichen Zerstückungsmittel herangewachsen, und besonders sollen die augenblicklich in Bismarck's gestrigen Witzelbühnen Fiktion, welche auch für unsere Marine adoptirt sind, derartig vervollkommen sein, daß sich ihre Geschwindigkeit um nahezu fünf Kilometer pro Stunde erhöht hat. Nach den jüngsten Berichten läßt sich auf die Entfernung von einem Kilometer vollständig sicheres Treffen des Zieles erwarten. — Wie der „Allg. Ztg.“ von Berlin telegraphisch berichtet wird, soll die in dem Schreiben des Papstes an den Kaiser enthaltene Stelle, welche man auf persönliche Gesinnungen der Curie bezieht, folgenbermaßen lauten: „Da gegenwärtig ein großer Theil der Unterthanen Er. Majestät sich von Gewissensscrupeln bebrängt fühlte, so hoffe der Papst für die Verurteilung der Gemüther auf die Hochherzigkeit des Kaisers.“ Die Mitglieder des Centrums haben beschloffen, unter den gegenwärtigen Umständen eine abwartende Haltung anzunehmen, und haben auf Veratung der Petitionen gegen die Maßregel verzichtet. Sie sind der Meinung, daß sie die diesigen Verhältnisse besser beurtheilen können als die Curie in Rom und wollen sich daher nicht nach Rom um Verabreichungsregeln wenden. Diese Verabreichungsregeln könnten ja vielleicht auch nicht nach ihrem Geschmack ausfallen. Die „Germania“ erklärte in den letzten Tagen wiederholt über die angeblichen verwerlichen Dispositionen der Curie gegenüber dem deutschen Reich noch nicht unterrichtet zu sein, doch sprach ein kurzer Begründungsartikel des Kirchenamtes vom Schicksal des Reichs für die Annahme, daß auch Dr. Dulantje ein Einlenken Rom's in ein freundschaftliches Verhältnis zu Deutschland für opportun halte. — Was nachs Ernennung zum Handelsminister gilt für gewiß, Hochreicht's Ernennung zum Finanzminister ist vom König vollzogen. — Im verfloffenen Jahre ist die östliche Hälfte von Schleswig-Holstein und ein Theil von Mecklenburg durch Officiere des topographischen Bureau's vermessen worden. Nachdem die topographische Abtheilung so weit vergrößert ist, daß sie jährlich 200 Quadrat-Meilen aufnehmen kann, wird in diesem Jahre die westliche Hälfte von Schleswig-Holstein, Hamburg und ein Theil von Hannover aufgenommen werden. 1879 kommt dann Elb-Verträge an die Reihe. Erst dann wird das ganze Deutschland eine, allerdings verschiedene Maßstäbe habende, „Generalmaßstab-Karte“ befragen. Die Aufnahmen sollen hiermit aber nicht aufhören, sondern mit verbesserten Instrumenten so fortgesetzt werden, daß das ganze deutsche Reich eine

[17] Landolin von Reutershöfen.

Roman von Vertold Auerbach.

(Fortsetzung.)

Landolin hatte sich noch gestern den Volkstanz abnehmen lassen, der im Gesangslied gemacht war und es zeigte sich, daß er im Gesangslied sehr geübt hatte; die Spannkraft war wie gewöhnlich zugleich mit der braunen kräftigen Farbe, die Hüfte waren weik und schlaff. Vor dem vergrühten Fenster lagten Erdbenen aus und ein weißerstein, Landolin piff aus ein lustiges Lied, und er piff fort, als sich bereits der Schlüssel in der Thüre drehte und der Verteidiger eintrat. „Schon so lustig!“ rief der Verteidiger. „Aber ich kenne Euch ja kaum mehr. Warum habt Ihr Euch den Bart abnehmen lassen?“ „Warum? Damit mich die Geschworenen wieder erkennen.“ „Gut, ist Recht. Was wünscht Ihr nun?“ Der Verteidiger hatte mit seiner Silbe der so frühen Stunde erwacht, er verließ sich zu einem Angeklagten wie ein Arzt zu einem Kranken. Landolin lächelte aber doch, daß er sich vor seinem Bekannten entschuldigen mußte und er that's, indem er bat, daß ihm die Kiste der Geschworenen vorgelegt werde, damit er sehe, wen er abnehmen und wenn er festhalten sollte. Gleich dem Altpater nach, war der Säugwiler Armbruster, der als Elstas-Geschworener für Landolin einberufen war, der Erste. Der Verteidiger sagte, der Mann habe gebeten, abgesehen zu werden. „Hö!“ rief Landolin, „just den halbe ich seit; er soll schuldig über mich sagen, wenn er kann; verwandt sind wir nicht und unsere Kinder hab nicht mehr verlobt.“ Der Zweite war der Holzpändler Dieker. „Der möchte auch frei sein!“ erklärte der Verteidiger. „Er möchte frei sein? Ich will auch frei sein.“ „Er wird aber grimmigorn über uns werden.“ „So machen Sie, daß der Staatsanwalt ihn nicht freiläßt, dann haben wir ihn und gegen den Staatsanwalt; er kenne mich von lang, hätte fast gesagt, von Vangholz her.“ Landolin lächelte und auch der Verteidiger lächelte und sah

verwundert in die schlaue Miene Landolins, der nach und nach alle Städte und Höber-Gebilde ablesete, denn er wollte von Bauern abgerbeitet werden: nur den Ritterwirth aus der Stadt, einen redegewandten Mann, ließ er sich gern gefallen. „Den Baron Dieser lehn' ich ab.“ „Barum? Er ist ein gerächter Mann.“ „Kann sein, aber er ist mit feind weil ich ihn bei der Waldbegegnung überboten hab.“ Geben Sie acht,“ schloß Landolin, „der Dins wird Dama, er ist erst recht mein Feind, aber ich kenn' ihn doch, um dem Dienstboten-Pad den Daumen auf's Aug' zu setzen und um seinen Etzel an mir auszulassen und mit zeigen zu können, wie groß er da steht, wird er nichtschuldig sagen und die Anderen auch herumbringen.“ Der Verteidiger billette sich wohl, Landolins Auerkeit irgend zu erschüttern und er selber gewann neues Vertrauen zu günstiger Ausgang. Als er sich nun verabschieden wollte, fragte Landolin und fuhr sich dabei mit der slaßen Hand über Stirn und Augen: „Ist die da... die Mutter von Dem auch geladen?“ „Der Staatsanwalt hat auf ihr Zeugnis verzichtet. Das wundern mich, ist mir aber ein gutes Zeichen, daß er Euch nicht hineinreitet will; denn so ein armlieges, verlassenes Mütterlein macht immer schlimmsten Eindruck auf die Geschworenen. Der Staatsanwalt ist kein böser Mann, er ist ja, wie Sie wissen, ein Bruder Ihrer Kreisrathin.“ „Das hilft mir nicht.“ „Daß glaub'“ nahm der Verteidiger wieder auf, „ich glaub' der Staatsanwalt wird selbst auf mißerbende Umstände antragen.“ „Ich will aber seine mißerbende Umstände,“ rief Landolin, „sein ganzes Gesicht röhete sich. Verwerfen Sie in meinem Namen, in meinem Auftrag mit ibr Umstände. Ich kenne das. Die Geschworenen sagen leicht schuldig, wenn sie mißerbende Umstände anhängen dürfen; aber wenn's an Kopf und Kragen geht, da bestimmen sie sich zweimal und dreimal.“ „Landolin! Wir spielen ein böses Spiel!“ „Sei es.“ „Wollen Sie selber am Schluß noch das Wort nehmen?“

„Ich weiß noch nicht. Ich fürcht' ich verber's was.“ „Sie können mir Ihren Entschluß noch im Saal mittheilen. Sie haben Redegabe.“ „Hab's früher nie gewußt, ist vielleicht im Gefängnis so bei mir gemacht. Wenn ich wieder auf die Welt kam, möcht' ich auch Abolot werden.“ Der Verteidiger erwähnte Landolin schließlich noch, er solle lachen, noch etwas zu schlafen, er sei heute ein schwerer Tag, und da müsse man ausgereichte Kraft haben; er wolle selber trachten, daß er frisch und stark sei. * * * Landolin suchte in der That noch zu ruhen, aber er sprang bald wieder vom Lager auf; daheim kam man noch ruhen so viel man will, jetzt darf man keine Minute veräumen. Er hingelte wieder und sagte sehr unterwürdig dem Gerichtsboten, er möge seinen Sohn Peter ausführen, um vor Allen von ihm zu erfahren, ob die Mutter mitgenommen sei. „Welche Mutter?“ „Du! Da die Mutter von... von... von dem armen Schelm. Frag geradezu, ob die Schenkfäßer da sei. Und sag meinem Sohn, er soll Dir die zwanzig Mark geben für den Heiligenspeler.“ „Für den Heiligenspeler? Wo ist Der?“ „Du Du so einfältig oder stellst Dich nur so? Der Heiligenspeler liegt da in Deinem Rod.“ Der strenge Gerichtsbote schmunzelte und dachte in sich hinein: Da sagt man, die Bauern seien einfältig! Der Gerichtsbote kam bald wieder und sagte: „Die Mutter des Baus aber? Doch nicht meine Frau und meine Tochter? Ich hab's ja ausdrücklich verboten.“ „Nein, nicht; aber sonst das halbe Dorf.“ „Da der Heiligenspeler noch bekommen?“ „Ja!“ schmunzelte der Gerichtsbote; er hatte heute gute Ernte, nicht nur von denen, die sich durch seine Vermittelung bei Verteidiger und Staatsanwalt aus der Gefängnisentlassung abweisen lassen wollten, sondern auch von den Leuten aus den Dörfern, denen er versprochen hatte, sie zuerst einzulassen. (Fortsetzung folgt.)

Für Confirmanden
großes Lager fertiger Anzüge
in Tuch, Buckin, Satin oder Stoff, neueste Mode,
schon von 6, 7, 9 u. 10 Zhr.
Leopold Löwenthal
66. Große Steinstraße 66.

Mein Posamentier- u. Weißwaarenlager
stelle ich Anzugshalber zum
Ausverkauf.
Albin Barth, Leipzigerstr. 40.

Nur noch bis Ende dieses Monats
räume ich mein Cigarrenlager zu Preisen, wie solche
so billig bei receller Waare nie wiederkehren werden.
104. Leipzigerstr. 104. **G. Gröhe.**

Für Confirmanden
empfehle ich mein Lager von Schuhen u. Stiefeln in Leder u. Casting,
anerkant besten Fabrikat, gutes Material, saubere Arbeit und billige
Preise, zur geneigten Beachtung der
Berliner Schuh- u. Stiefel-Bazar,
15. Leipzigerstraße 15.

Planoforte-Fabrik
von
R. Hoffmann,
Halle a.S., kleine Ulrichsstraße 26,
hält ihr grosses Lager ganz ergebenst empfohlen

Naundorfer Baumschulen b Prettin a.E.
Reg.-Bez. Merseburg (Kreis Zörngau) von
B. Böttcher & Bergfeld
offertieren zu den billigsten Preisen per Casso oder nachnahme ein vorzügliches,
dauerhaftes, vom Deutschen Pomologen-Verein empfohlenes Sortiment
von Apfel-, Birn- u. Süßfrucht-Bochkränzen, sowie Wallnüsse, Pfämen
und Eiben in kräftigen, schönen, jungen Bäumen mit guter Verzweigung.
— Probe und Preise stehen franco gegen franco zu Diensten. — Bei
Abnahme von über 50 Stück 10% billiger. End. Selbstabholpreis.

Presssteine
à Mille 14 Mk. frei Haus
offertiert
Gustav Mann junior.

frische Morcheln, frischen Harzwald-
meister, frische Kieler Sprotten und Speck-
bäcklinge, frische Stralsunder Bratheringe,
feinste Messina- u. Catania-Apfelsinen u.
Citronen, französische Poularden u. Puten,
Braunschw. u. Thür. Wurstwaren empfehlen
Ferd. Rummel & Co.



Umzüge
jeder Größe übernimmt die billigste
Preisberechnung
C. Dettenborn,
Wärbelfabrikant.

Grosse Auction.
Wegen Aufgabe der Wirtschaft folgt am 2. April cr. von Ver-
mittags 9 1/2 Uhr ab in dem früher Louis Just'schen Gute zu Dornitz
(Wahlmationen G. Gärner und Naundorf):
5 Rinde, 4 bis 11 Jahr alt, darunter 4 Schimmel, 1 Fohlen 2jährig,
10 Kühe, neulichend und hochtragend,
1 Hornungsfähiger Ruchthulle,
4 Stück Jungvieh,
5 Aderwagen, darunter 2 vierzöller und ein ganz neuer,
1 Kautschogen,
2 Kautschogelchre,
1 Riennalitten,
1 Kautschogen mit Federn,
1 Nähmaschine,
1 Drehmaschine,
1 Spindelmaschine,
1 Hilderwalze,
2 Glattwalzen,
1 Ringelwalze,
2 Glattwalzen,
Stühle und Eagen, Cyrtipator und verschiedene Wirtschaftsgegenstände
öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.
F. A. G. Gottschalk.

Berein für Volksschul.
I. Abtheilung.
Die Fortbildungsschulen beginnen ihren neuen Unterrichtscurfus
am 1. April. Meldungen für beide Fortbildungsschulen in den Schullocalen
(Volksschule und Gewerbeschule) an den Unterrichtsabenden oder bei den Unter-
zeichneten. — Der Lehrplan und die Unterrichtsblätter werden übersandt.
Dr. H. Richter, Weidenplan 3c.
Die Fortbildungsschule für Frauen und Mädchen wird, wie im Vorjahre,
an vier Unterrichtsabenden in allen weiblichen Handarbeitsunterricht.
Weidenplan 3c.

Grosse Ausstellung
von Mustergewässern, Bier- und Singvögeln, Aquarien und Terrarien
vom 29. März bis 1. April a. c.
in **Müller's Bellevue** in Halle a.S.
Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.
Eintrittsgeld: 50 Pf., Kinder 20 Pf., Loose zur Lotterie à 1 Mt.
Ausgestellt sind weit über 2000 Vögel und zahlreiche Aquarien
mit lebenden Fischen, Krabben und Landtieren.
Unter dem Vortitel befinden sich 21 Sälmme der edelsten Race
Gänser aus England und 50 Spielarten der Wobenerer Brieftaube
aus Italien.
Das Ausstellungs-Comité.

Hallescher Theater-Verein.
Montag den 1. April a. c. Abends 8 Uhr wird Herr
Prof. Dr. Gosche die Güte haben, im hiesigen „Neuen
Theater“, gr. Ulrichsstraße 4, Ueber Hallescher Theater-
Verhältnisse und die Nothwendigkeit eines Neubaus,
einen ausführlichen Vortrag zu halten.
Wir laden unsere Mitbürger hierzu mit dem ergebenen
Bemerkung ein, dass eine rege Betheiligung der Damen
erwünscht ist.
Halle, den 27. März 1878.
Das provisorische Comité.
PS. Das Rauchen während des Vortrags bitten gef. zu unterlassen.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die
ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage
v. d. Steinthor Nr. 13 einen
Haarschneide-, Frisir- u. Rasir-Salon
eröffnet habe. Gleichzeitig verbinde ich die Empfehlung zur
Anfertigung aller künstlichen und modernen
Haararbeiten. Hochachtungsvoll
B. Rosenblatt,
v. d. Steinthor N. 13.

„Iduna.“
Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicher.-Gesellschaft
in Halle a. d. S.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass unsere General-
Agentur für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg mit dem 1. April
d. J. von Herrn **H. W. Kahlenberg** auf unsere
Ober-Supervisor Herrn **Adolph Geiler** hier
übergehen und das Bureau der General-Agentur sich dann
Königsplatz Nr. 6, parterre
Die Direction.

Auction.
In Vollmacht der verstorl. Frau
Antim. Brösel, welche ich auf der
preisgünstigen Schwelerei zu Unter-
feutenbach
am 5. April cr. Nachmitt. 3 Uhr
eine große Quant. Eisen (ca. 2-
3000 Ctr.), Messing u. Kupfer,
am 6. April cr. Vormitt. 10 Uhr
ein verständiglich eingericht. Wohn-
haus mit Arbeiterhaus, Stallung
und Scheune — sich vorzüglich
zur Gärtnerei eignend —
meistbietend verkaufen, wozu ich Kauf-
lustige einlade.
Halle, den 27. März 1878.
A. Albrecht.

Ziegelei- und Grundstüd-Verkauf.
Die an der Kreis-Chaussee Gutsstüdt-
Gandersleben, 10 Minuten von den
nächstliegenden Endstationen und in der
Nähe der gewerkschaftlichen Berg- und
Glückensriede, sowie 5 Minuten von
vorzüglichem Kalkstein-Lager entfernt
liegende Ziegelei, enthaltend 2 1/2 Morg.
Flächentraum (Ziegeleerde), 2 große
Erdenkammern, 2 Brennösen und ca.
20000 Stück Breth, toll für den Werth
von 3000 \mathfrak{M} . verkauft werden. Die
Hälfte des Kaufpreises kann je nach
Wunsch liegen bleiben. Auch sind meh-
rere Morgen Land mit Hartem Thon-
lager, sowie einige Morgen mit vor-
züglichem humusreichem Sand mit abzulassen.
Ferner: ein Plan von 25 Morgen
mit neuen Gebäuden, welche sich wegen
der günstigen Lage zur Gölthwirtschaft
eignen und sich schon früher eines leb-
haften Verkehrs erfreut haben.
Sichlich ein Plan von 10 Morgen,
sowie auch mehrere kleine Pläne vor-
züglich tragbaren Boden auch in um-
mittelbarer Nähe der dazu gebörenden
Gebäude
sollen ganz oder getrennt Kaufprei-
shalber verkauft werden und können
Kaufpreihaber mit mir jederzeit in
Unterhandlung treten.
Robert Jahn.
Ein kleiner Saug steht mit wenig
Anzahl. 3. Bert. Fleischerstraße, 1 Str.

Für die Osterzeit.
Mitgabe für Confirmanden.
Von
Karl Heinrich.
Siebente Auflage.
H. Ausgabe, elegant geb. 25 Pf.
(25 Exempl. à 3 Mark franco).
Halle a.S. **Otto Hendel.**

Für Frauen.
Wie lästig nach Krankheiten
das Ausgehen der Haare, be-
sonders für Frauen ist, bedarf
keiner Erläuterung und em-
pfehlen wir als einzig sicheres
Mittel den
Vegetabilischen Haarbaum
von **Dr. Robin.**
Der Flacon 60 Pf.
Niederlage bei Herrn **Albin**
Heintze, Schmeerstraße 39 in
Halle a.S.

Kleesaamen, Wicken, Saat-Haser
verkauft billig **C. H. Barth,**
Leipzigerstr. 40.

Dohrzuge mit od. ohne Hähnen u.
Druckpumpe vert. oder
vermieht. **W. Becker,** Leipzigerstr. 34.

Wegen Umzug verkaufe Sophas, Ma-
tratten und Möbel zu billigen Preisen.
Ant. Töpferer, Fleischerstr. 2.
Ein dauerhaftes Sopha ist billig zu
vert. bei **C. Rudolph, Moritzstraße.**
Ein noch in gutem Zustande befind-
licher brauchbarer **Winkelbalk** ist zu
verkaufen
Struben Nr. 90.
1 zweifelhafte Bettstelle mit Ma-
trage, 2 Gebett Federbetten, 1/2 Dgd.
Nobisfrische, 1 Regulator, 1 Mahagoni-
spiel preiswerter zu verkaufen
große Steinstraße 11, 2 Treppen.
Federbetten, Bettstelle, Decimal-
waage, 3 Gemähe, 1 Brausesteinbade-
zuber zu verkaufen
Spitze 33, 1 Str.

Loose à 1 Mark
an der vom Dr. Othlof. Central-Verein
für Sachsen in Halle herausgegebenen
Verloosung von Mustergewässern etc.
— Ziehung am 1. April c. —
sind zu haben bei **W. König** (Expe-
dition der Saalezeitung).

Klavier-Schulen
v. Damm, Strater u. A.
Preis-Klavier-Schule
billigt bei
Max Köstler, Poststraße 10.

Platinitza-, Angot-, Fledermaus- etc.
Poipourri f. Bismarck, sowie
Strauss-Walzer
bei **M. Köstler, Poststr. 10.**

Der beliebte Componist Franz Abt
schreibt: „Die in Ihrem Ver-
lage erschienenen Lang-Somp-
positionen, welche Sie mir zur
Einsicht gesandt haben: „Bil-
der aus schöner Zeit“, „Walzer
von Hugo Köstler“, „Minne-
lieder“, „Walzer von Max
Grenzler“, „Klänge des
Herbstes“, „Walzer von S.
Hübner“, 2 raus gefallen
mir sehr! — Sie sind frisch
und melodisch, und werden ge-
wis bei allen Freunden guter
Langspiel Musik finden.“ —
Ihres Opus, 3 Bogen, Preis
1 1/2 Mt., zu beziehen durch alle
Buch- und Musikalienhand-
lungen von der Verlagshand-
lung Wold. Liebernickel in
Leipzig. — Bei bi-
reter Bestellung erl. Franco-
aufsendung unter Nachnahme.

Werkstatt für Firma-Schreiberei
große Wallstraße 37. part.
Meine Wohnung ist jetzt
großer Schlaun 9, 1.
Zeuner, vt. Wilmbergstr.

Wiederverkäufern
empfehle mein
Eisenwaaren-Engros-Geschäft
Königsplatz Nr. 6
zu vortheilhaftesten Einkäufen von
Schaufeln u. Spaten,
Sicheln u. Wetzsteinen,
Striegeln u. Kardätschen
Ketten, Nägeln,
Stiefeleisen und Ab-
satzstiften;
Solinger
Messer u. Gabeln,
Taschenmesser und
Schereen;
Löffeln
in Neusilber, Britanniametall
und allen gongbaren
Bau- u. Möbelbeschlägen.

Otto Linke
Halle a. d. E.

Ausschuss-Cigarren
25 Stück 50 \mathfrak{M} . bei
Richard Fuss.

Hall. freiw. Turner-Feuerw.
Sonnabend d. 30. März
Abends 8 Uhr
General-
Versammlung
im „C. Othov.“
Wegen wichtiger Vorlagen ist pünkt-
liches Ergehen durchaus notwendig
Cigarrenköpfschen-Sammeln
Sonntag den 31. März früh 11 Uhr
Versammlung
in der „Tulpe.“
Für den Infortenthell verantwortlich
W. König in Halle.
Mit Beilage.